
DER PAPAGEI IN DEN BAUMKRONEN

BAUMKRAXLERIN KATHRIN GAMPE ARBEITET
GERN MIT MÄNNLICHEN KOLLEGEN:
„SIE SIND SO KLAR UND DIREKT“



Surfen, Mountainbiken, Canyoning – Kathrin Gampe ist das, was man einen absoluten Bewegungsmenschen nennen kann. Da verwundert es nicht, wenn die 42-Jährige zum Interviewtermin statt am Besprechungstisch hoch oben in einer Baumkrone anzutreffen ist. Zwar ist das sportliche Energiebündel zweifach gesichert, ihr Anblick für Normalsterbliche dennoch nicht ganz leicht zu ertragen, wie sie da immer weiter hinaufkraxelt auf Ästen, die zu Ästchen, ja zu Zweigen werden. Auf einen Spagat folgt ein Hopser, ein geschmeidiges Herabgleiten, ein erneutes Sichern, bevor sich die Seefelderin weit, weit vorbeugt und die Zweige der Weide abknipst, was so lässig aussieht wie bei anderen Menschen das Fingernagelschneiden.

„Nach der Kinderpause war mir klar, dass ich nicht mehr ins Büro wollte“, erzählt Kathrin bei einer Apfelschorle im Biergarten des Kloster-gasthofs in Andechs. Hier sind die selbstständige Baumpflegerin und ihr Bekannter Wolfgang Marchner, ebenfalls Baumpfleger, heute dafür zuständig, die alten Kastanien und die Weiden zu pflegen und, wenn nötig, zurückzuschneiden. „Ich bin da immer viel zögerlicher als meine männlichen Kollegen, die die Bäume ordentlich zurechtstutzen“, erklärt die hellblonde Frau, deren Kraushaar sie in zwei geflochtenen Zöpfen gebändigt und unter den roten Helm gezwängt hat. „Mir ist neben

Kathrin Gampe: Baumkraxlerin aus Leidenschaft.

der Verkehrssicherheit auch wichtig, dass es schön aussieht“, sagt die Seefelderin mit einem prüfenden Blick zur Weide, deren Zweige nun nicht mehr bis an die Hausfassade des Restaurants stoßen.

Als Hamburgerin zur Baumkraxlerin

Gebürtig aus Hamburg, hatte sie ihr Berufs- und Lebensweg erst einmal nach Kanada geführt, wo Kathrin als Au-Pair-Mädchen arbeitete, eine Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau sowie ein Sporttourismus-Managementstudium abschloss. Anschließend ging's nach München, wo sie für einen Reiseveranstalter aus Gräfelfing tätig war. An den Ammersee kam sie durch ihren Mann, so wie sie leidenschaftlicher Windsurfer. Ihr Hobby zum Beruf konnte die Adrenalinsportlerin deswegen machen, weil zu ihren Aufgaben das Testen der schönsten Surfspots und -hotels weltweit zählte, um dann Sportreisen für die Kunden zu organisieren. Dann, mit zwei Kindern, sei sie natürlich nicht mehr so unabhängig gewesen, und nur noch am Schreibtisch zu sitzen, das war eben nicht ihr Ding. Beinahe hätte die Jungsmama in der Kletterhalle in Gilching angefangen, als der Wolfi, ein guter Freund ihres Mannes, Kathrin fragte, ob sie nicht bei ihm als Baumkraxlerin anfangen wolle.

„Ich hab' nicht lang überlegt“, erinnert sich die schmale, aber drahtige Frau, „und am nächsten Tag zugesagt.“ Um als Baumpfleger oder -pflegerin arbeiten zu können, muss man einen Kurs in Seilklettertechnik sowie einen an der Motorsäge absolvieren, um dann den kombinierten – also mit der Motorsäge in den Baum klettern – machen zu können. Außerdem ist eine bestimmte Anzahl an Arbeitsstunden nötig, die Kathrin in Wolfgangs Betrieb abgeleistet hat.

„Nächsten Herbst werde ich die Fortbildung zum European Tree Worker dranhängen, um noch mehr über Baumkunde sowie über Natur-, Umwelt- und Unfallschutz zu lernen“, sagt Gampe, die vor drei Jahren ihr eigenes Unternehmen gegründet hat. „Eine Website gibt es extra nicht, durch die Mund-zu-Mund-Propaganda kommen mehr als genug Aufträge rein“, sagt die 42-Jährige, die inzwischen an drei vollen Tagen mit Astschere und Säge im westlichen Teil des Landkreises hantiert und ansonsten mit den Kindern, dem Haushalt und der Buchhaltung gut beschäftigt ist. Im Sommer, wenn in der Baumpflege weniger zu tun ist, wird die Actionsportlerin auch wieder als Guide beim Canyoning und Rafting in Lenggries im Isarwinkel und am Achensee anzutreffen sein.

FOTOS: SUSANNE BÖLLERT

